

Schnee- und Eisfelder bieten. Unglaubliches vermag es vor dem Schlitten zu leisten. Wegstrecken, zu denen der Lappe im Sommer drei Tage braucht, durchläuft es im Winter in einem Tage. Nur gegen die Wärme ist es empfindlich. Kommt daher die kurze Sommerzeit, so ist der Lappe gezwungen, mit seinem Renttier aus den warmen Tälern auf die Berge zu flüchten, und selbst da sucht es sich gern ein Schneefeld zum Ruhen aus.

5. So ist der Bewohner des Nordens von Europa ein Nomade geworden, weil die Renttiere, die ihm Kleidung und Nahrung geben, Nomaden sind. Im Winter lebt er in den Tälern, im Sommer schlägt er seine Wohnung auf den Bergen auf. Birkenstämme bilden das Gerüst, Renttierfelle die Decke des Zeltes, in dem nicht nur Weib, Kind und Gesinde, sondern auch die Hunde wohnen. Diese treiben jeden Tag die Herde zum Melken zusammen, und wie der Lappe keine andere Milch als die seiner Renttiere kennt, so kennt er auch kein andres Bett als ihr Fell. Seine Herden sind sein einziger Reichtum, und Glück und Unglück hängt hier von dem Besitze dieses einzigen Tieres ab. Wer Herr einer Herde von tausend Renttieren ist, gilt für einen reichen Mann. Wird dem Lappländer ein Kind geboren, so beschenkt er es mit einem Renttierkalbe; bekommt es den ersten Zahn, so wird es wieder mit einem solchen Geschenke bedacht. Karl Gude.

328. Der Anblick von Konstantinopel.

Man pflegt Neapel, Lissabon und Konstantinopel als die drei am herrlichsten gelegenen Städte Europas zu preisen, und unter diesen drei scheint mir wiederum die Sultanstadt den Vorrang zu behaupten. Ihre Lage, wie sie sich hier auf dem europäischen, dort auf dem asiatischen Ufer über Höhen und Täler hinzieht und dann an beiden Gestaden des schön gewundenen Goldnen Horns noch nach einer dritten Seite sich weithin erstreckt, verleiht ihr einen Reichtum malerischer Reize, in welchem keine der genannten Städte trotz aller sonstigen Vorzüge mit ihr wetteifern kann. Das Wunderbare, ja Zauberhafte des Anblicks, den sie gewährt, wird aber noch bedeutend erhöht durch ihre eigentümliche Bauart, durch die zahlreichen, meist auf Anhöhen gelegenen, prachtvollen Moscheen mit ihren Gebetswarten und das viele, zwischen die Gebäude verstreute Laubgrün.

Als ich am Abend nach meiner Ankunft, in einen leichten Nachen zurückgelehnt, zwischen den beiden Welten dahinfuhr, dann um die